

Vortragsberichte

Am 12.2., anschliessend an die Generalversammlung hielt Herr Ing.Hörl einen Vortrag über Fangergebnisse im Wiener Stadtgebiet.

Aus den Ausführungen des Vortragenden und anschliessenden Angaben einiger anderer Wiener Sammler war zu entnehmen, dass selbst in den inneren Wiener Bezirken (der Stadtrand wurde in diesem Vortrag nicht berücksichtigt) verhältnismässig viele Lepidopterenarten gefunden werden können. Zahlreiche Parkanlagen und auch die aus dem Krieg herrührenden Ruinen mit ihrer reichen Ruderalflora bieten vielen Insekten zusagende Lebensbedingungen. An Tagfaltern hatte der Vortragende 24 Arten zusammengebracht, erwähnenswert ist vielleicht das häufige Vorkommen von *Zephyrus betulae*-Raupe auf einem Zierstrauch (*Prunus* sp.) am Schwarzenbergplatz. Die flugtüchtigen Spingiden können mit allen mitteleuropäischen und fallweise auch einigen südlichen Vertretern in Wien gefunden werden. An Noctuiden hatte Ing.Hörl 68 Arten! festgestellt. Die interessantesten Funde aus dieser Gruppe waren *Agrotis nigricans* (IV.Bezirk), *Agrotis crassa* (IV., III.Bez.), *Miana ophiogramma* f.*maerens* (XVI.Bez.), *Bryophila raptricula* (IV. Bez.), *Mania maura* (IV.Bez.), *Caradrina selini* (IV.Bez.), *Orthosia pistacina* f.*serina* (X.Bez.).

Von den Arctiden ist *Oeonistis quadra* erwähnenswert, die sich in der Stadt halten kann, weil ihre Raupe nicht unbedingt auf Flechtennahrung angewiesen ist.

An Geometriden wurden 23 Arten gefunden. Interessant ist das verhältnismässig häufige Auftreten einer melanistischen Form der *Boarmia rhomboidaria* (*gemmaria*) (f.*Rebeli* Aign.), in den letzten Jahren, da diese in der Umgebung von Wien nicht gefangen wird und auch früher in Wien nicht beobachtet wurde.

Am 19.2. hielt Fachl.Ryszka einen interessanten Vortrag über die Apollorassen Niederösterreichs. Da der Bericht über diesen Vortrag grösseren Raum einnehmen wird, bringen wir diesen demnächst in unserem Nachrichtenblatt.

Am 26.2. hielt Herr Dr.F.Kasy einen Vortrag über Schmetterlingssammeln im März. U.a. führte der Vortragende aus:

In der Wiener Gegend können in Jahren mit normalem Frühlingsbeginn im Laufe des Monats März bereits etwa 30 verschiedene Arten von Grossschmetterlingen, meist Noctuiden und Geometriden, gefunden werden. (Überwinterter Arten nicht einbezogen.) An sonnigen Tagen fliegen die *Brephos*-Arten: als erste *puella*, in der Nähe alter Silberpappeln in den Donauauen, wo man abends durch Ablichten der Vegetation und blühender Weiden auch *Taeniocampa populi* erhalten kann; in Birkenbeständen ist *Brephos parthenias* meist nicht selten (an den Stämmen sitzt zur gleichen Zeit *Polyplocia flavicornis* und das Weibchen von *Endromis versicolora*). Wo Zitterpappeln reichlich vorhanden sind (z.B. im Rohrwald nordwestlich von Wien), findet sich auch *Br. nothum*.

Sehr zu empfehlen ist, gegen Ende des Monats an warmen Abenden das Ablichten der Vegetation und natürlicher Köderstellen, wie blühender Weiden und blutender Birken und Weissbuchen. Ausser den verschiedenen *Taeniocampa*-Arten sind so die beiden *Pachnobia*-Arten (*leucographa* aber selten) zu erhalten, ferner *Valeria oleagina* in der Nähe von Schlehenhecken, *Panolis flammea*, wo Kiefern sind und die überwinterten *Orrhodia*- und *Xylina*-Arten, deren Weibchen meist schon befruchtet sind. An dem xerothermen Hängen von Wien sitzt abends an der Vegetation *Biston zonarius* und *Perigrapha cincta*, an Schlehen ist *Hibernia rupicaprararia* nicht selten und wo *Liguster* wächst, kann man auch *Lobophora polycommata* finden, die sich leicht züchten lässt.

Bei Tag können in den Wäldern an Baumstämmen sitzend *Brachionycha nubeculosa* gefunden werden, verschiedene *Biston*arten und andere Geometriden. Gegen Ende des Monats: *Hibernia marginaria* und *Lobophora carpinata*; *Hib. leucophaearia*, *Phygalia pedaria* und *Anisopteryx aescularia* sind schon früher. Besonders interessant ist das Vorkommen von *Biston isabellae* Harr. in Lärchenbeständen bei Wien (z.B. auf der Zierleiten bei Sievering), da diese Art infolge der flügellosen Weibchen sich nicht aktiv über weitere Strecken ausbreiten kann und die Lärche an den Hängen um Wien nicht autochthon ist. Vielleicht wäre an eine Verschleppung frischgeschlüpfter Raupen durch umherziehende Vögel zu denken.

In den Stengeln vorjährigen Schilfes finden sich die erwachsenen Raupen von *Leucania obsoleta* und noch fressende Raupen der *Senta maritima*, die sich leicht mit Fleisch aufziehen lassen. Andere noch junge Schilfraupen trägt man besser erst im Mai ein.

Vor dem Laubausbruch, also eventuell schon Ende März, kann man, wenn man Ausdauer und gute Augen hat, in den Ästen und älteren Zweigen (nicht unter Fingerstärke) des wolligen Schneeballs (*Viburnum lantanum*) die Raupen von *Trochilium andrenaeforme* suchen (in der Umgebung von Wien an gewissen warmen Stellen, wie in den Hainburger Bergen und am Südhang des "Dobler" bei Oberrohrbach). Der Befall eines Astes ist an dem vorbereiteten Schlüpfloch kenntlich, das durch einen, meist etwas eingesenkten, aus der Borke "herausgeschnittenen" kreisförmigen Deckel von 4-5 mm Ø verschlossen ist. Der Ast ist etwa 20 cm ober- und unterhalb dieser Stelle abzuschneiden und mit dem unteren Ende in nassen Sand zu stecken (am besten innerhalb eines Guckenglases, in dem infolge der nicht zu weiten Öffnung eine höhere Luftfeuchtigkeit zustande kommt). Zeitweise Besonnung verhindert das Schimmeligwerden. Die Schlupflöcher früherer Generationen sind sehr auffällig, da sie mit dem Dickenwachstum der Zweige immer grösser werden und dabei kreisrund bleiben; an ihnen ist leicht festzustellen, wo die Art überhaupt vorkommt.

Anschliessend sprach Herr Jakob über Käfersammeln im März. Der Vortragende führte u.a. aus, dass er nicht über das Aufsuchen der Käfer im Winterquartier sprechen wolle, sondern wies Fangergebnisse im Freiland aus dem Monat März vor. Wieviele Tiere die ersten Sonnenstrahlen schon hervorlocken, ist fast unglaublich. Carabiden, Staphyliniden, Coccinelliden, Canthariden, Tenebrioniden u.v.a. Der Redner wies auch darauf hin, dass manches Tier nur in den ersten Frühlingstagen zu finden ist, daher in wenigen Sammlungen steckt und als äusserst selten gilt. Er wies u.a. die seltene *Phytoecia scutellata*, einen ganz früh fliegenden Bockkäfer, vor, den er am 24.3.1953 auf der Parndorfer Heide im Burgenland in einigen Exemplaren aufsammlte.

M i t t e i l u n g e n an unsere Mitglieder

Bericht über die am 12.2.1954 in unserem Klubheim abgehaltene Generalversammlung.

Da die im Dezember abgehaltene Generalversammlung nicht rechtzeitig bei der Vereinsbehörde angemeldet worden war, hielten wir am 12.2. l.J. eine neuerliche Generalversammlung ab.

Es wurden in die Vereinsleitung gewählt:

- | | | | |
|-------------|-------------------|-------------|--------------------|
| 1.Präsident | Ing.Gunter Waller | 1.Schriftf. | Arch.Albert Koller |
| 2.Präsident | Fachl.Hans Ryszka | 2.Schriftf. | Max Hiller |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_3_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vortragsberichte. 30-31](#)